Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Künstlerischer Schmuck am neuen Primarschulhaus Herrliberg ZH. Beschränkter Wettbewerb unter drei eingeladenen Künstlern. Die nicht prämiierten Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachrichter im Preisgericht: Arnold d'Altri, Bildhauer, Zürich, Robert Lienhard, Bildhauer, Winterthur, M.E. Haefeli, Arch., Herrliberg, H. v. Meyenburg, Arch., Herrliberg. Das Preisgericht hat empfohlen, den Entwurf des Verfassers *Silvio Mattioli,* Zürich, weiterbearbeiten und ausführen zu lassen.

Die Ausstellung der Entwürfe dauert noch bis Mittwoch, 3. Mai jeweils von 14 bis 17 h im Reservezimmer des neuen Primarschulhauses in Herrliberg (Freitag, 28. April auch von 19 bis 21 h).

Friedhofkirche in Wettingen (SBZ 1966, H. 36, S. 641). 56 Projekte.

1. Preis (4200 Fr.) Urs Burkhard & Adrian Meyer, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Thomas A. Amsler, Schaffhausen
3. Preis (3200 Fr.) Dolf Schnebli, Agno TI, Mitarbeiter Isidor Ryser, Lugano
4. Preis (2800 Fr.) Meyer & Keller, Aarau, Mitarbeiter H. Bruggisser
5. Preis (2000 Fr.) Robert Winter, Basel
6. Preis (1800 Fr.) Claude Paillard, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstrangierten Entwürfe zu deren Überarbeitung einzuladen.

Die Ausstellung dauert noch bis und mit 7. Mai im Singsaal der Schulhausanlage Margeläcker in Wettingen. Öffnungszeiten: täglich 19.30–21.30 h, Dienstag und Samstag 15–18 und 19.30–21.30 h, Sonntag 10–12 und 15–21.30 h.

Primarschule mit Turnhalle in Saanen. In diesem auf Einladung der Gemeinde Saanen durchgeführten Wettbewerb wurden 10 Projekte beurteilt mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (3400 Fr. mit Empfehlung zur endgültigen Projektierung) Kurt Mühlheim, Gstaad und Bern, Mitarbeiter R. von Gunten, Bern
2. Preis (3000 Fr.) L. Colombi, Thun, Mitarbeiter T. Seger und H. Graf
3. Preis (2400 Fr.) E. und H. Vifian, Schwarzenburg, Mitarbeiter W. Baumgartner
4. Preis (2000 Fr.) Jürg Haller, Gstaad, Mitarbeiter R. Waldmeier
5. Preis (1200 Fr.) Alfred Mützenberg und Jetti Judin, Spiez.

Die feste Entschädigung beträgt 1500 Fr. Architekten im Preisgericht: A. Gnägi, Stadtbaumeister, Bern, H. Türler, Wabern, W. Gloor, Bern, K. Liggenstorfer, Thun. Die Projektausstellung ist bereits geschlossen.

Oberstufenschulhaus in Niederhasli ZH. Die Oberstufenschulpflege in Niederhasli hat vier Architekten Projektaufträge für ein Oberstufenschulhaus in der «Seehalde» erteilt und mit je Fr. 5000.— entschädigt. Der Begutachtungskommission gehörten als Architekten an: B. Gerosa, Zürich und A. Kellermüller, Winterthur. Die Kommission empfiehlt, das Projekt der Architekten *H. Knecht* und *K. Habegger,* Bülach, weiterbearbeiten zu lassen.

Kath. Kirche St. Martin in Thun (SBZ 1966, H. 45, S. 803). Die vier auf Empfehlung des Preisgerichtes weiterbearbeiteten Entwürfe werden ausgestellt: 29. April bis 15. Mai im Pfarrsaal bei der kath. Kirche in Thun. Öffnungszeiten: Werktags 17.30 h bis 21.30 h, an Samstagen, Sonntagen und am Pfingstmontag 10.00 h bis 21.30 h. Das Ergebnis der zweiten Beurteilung wird noch bekanntgegeben.

Technikum Rapperswil (SBZ 1967, H. 16, S. 295). Zu den Verfassern des mit dem zweiten Preis ausgezeichneten Entwurfes gehört auch Ing. Hansruedi Signer, St. Gallen.

Mitteilungen aus dem SIA

Protokoll der 69. Generalversammlung vom 12. Juni 1965

in der Aula des Museums für Natur- und Völkerkunde in Basel

Vorsitz: Arch. A. Rivoire, Präsident des SIA
Protokoll: M. Beaud
Traktandenliste:

1. Protokoll der 68. Generalversammlung vom 18. Mai 1963 in Genf
2. Ansprache des Präsidenten des SIA, A. Rivoire, dipl. Arch. ETH
3. Anträge der Delegiertenversammlung
4. Ort und Datum der nächsten Generalversammlung
5. Verschiedenes

Der Präsident eröffnet die Generalversammlung um 9.05 h. Er begrüsst insbesondere Dr. R. Ruckli, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Arch. M. von Tobel, Eidg. Baudirektor, und Ing. M. Portmann, Oberingenieur der Bauabteilung der Generaldirektion der SBB, die anwesenden Ehrenmitglieder sowie die Pressevertreter. Der Präsident gedenkt des Hinschiedes von Ing. C. Lucchini, ehemaliger Präsident der Generaldirektion SBB und während langer Jahre Präsident der Sektion Tessin, dessen Aktivität im Verein immer sehr geschätzt wurde.

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Traktandenliste.

1. Protokoll der 68. Generalversammlung vom 18. Mai 1963

Es liegen keine Bemerkungen vor. Das Protokoll wird genehmigt.

2. Ansprache des Präsidenten des SIA, A. Rivoire, dipl. Arch. ETH

Arch. Rivoire berichtet über die Tätigkeit des Vereins während den letzten zwei Jahren:

Die Mitgliederzahl ist von Ende 1962 bis Ende 1964 von 5551 auf 6001 gestiegen. Der *Mitgliederbestand* hat sich in 2 Jahren um 450 erhöht. Davon entfallen auf die Maschinen- und Elektroingenieure 88, die Bauingenieure 201, die Architekten 135, die Kultur-, Vermessungs- und Forstingenieure 41. Bei den Ingenieuren anderer Fachgebiete ist aber ein Rückgang von 15 Mitgliedern zu verzeichnen.

Im Laufe der zwei vergangenen Jahre fanden 4 *Delegiertenversammlungen* statt, im Jahre 1963 die eine in Genf und die andere in Solothurn, im Jahre 1964 die erste aus Anlass der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne und die zweite in Bern. Die Sektionspräsidenten sind zu 3 Präsidentenkonferenzen zusammengetreten. Das Central-Comité hielt während dieser beiden Jahre 16 Sitzungen ab, wovon zwei auf zwei Tage ausgedehnt wurden.

Die rund *40 Kommissionen* und *6 Fachgruppen* haben eine sehr rege Tätigkeit entfaltet. Ich benütze die Gelegenheit, um allen Mitgliedern, die an den Arbeiten dieser Kommissionen und Fachgruppen beteiligt sind, die grosse Anerkennung unseres Vereins auszudrücken.

Zwei *Volksabstimmungen* in den Jahren 1963 und 1964, die eine über das Berufsbildungsgesetz und die andere über die Konjunkturdämpfungsmassnahmen, haben wieder einmal gezeigt, wie eng die Mitglieder unseres Vereins mit dem bürgerlichen und politischen Leben unseres Landes verbunden sind, und zwar nicht nur indirekt als Bürger, sondern ganz direkt als Ingenieure und Architekten. Bei dieser Gelegenheit konnten die Sektionen und das Central-Comité feststellen, wie unsere Mitglieder bereit waren, die beiden wichtigen Probleme anzugreifen.

Das Bundesgesetz, um das es sich hier handelt, regelt einen ganzen Sektor der *beruflichen Ausbildung* in der Schweiz. Die Ingenieure und Architekten ziehen auf dem Wege über ihre Mitarbeiter einen Nutzen daraus. Dieses Gesetz, das die Titel der Absolventen der höheren technischen Lehranstalten festlegt, trägt gleichzeitig zu einer gewissen Ordnung in der noch nicht endgültig gelösten Frage des Titelschutzes bei.

Die andere wichtige Frage betrifft die Bundesbeschlüsse über die *Kreditbeschränkung* einerseits und die *Baubeschränkung* anderseits. Zu diesen Beschlüssen kommt noch der Beschluss des Bundesrates über die Fremdarbeiterbeschränkung. Es ist selbstverständlich, dass diese Konjunkturdämpfungsmassnahmen die Ingenieure und Architekten nicht gleichgültig liessen und sie auch weiterhin beschäftigen. Der SIA hat sich insbesondere darum bemüht, Öffentlichkeit und Behörden darauf aufmerksam zu machen, dass diese Massnahmen auf keinen Fall die Studien, die Untersuchungen und das Aufstellen von Projekten hindern oder verlangsamen sollten, da sonst das Mittel schlimmer wäre als das Übel. Ein Abstoppen aller Vorbereitungsarbeiten, die für die Zukunft unseres Landes so wichtig sind, hätte schlimme Folgen.

In den Jahren 1963 und 1964 sind zwei wichtige Kommissionen geschaffen worden, nämlich die Zentrale Normenkommission und die Kommission für Stadt- und Verkehrsplanung. Der *Zentralen Normenkommission* fällt als technischem Berater des Central-Comité die Aufgabe zu, alle Bemühungen des SIA auf dem Gebiete der Normen zu koordinieren. Sie wacht darüber, dass die Normen fortwährend den neuen Gegebenheiten angepasst werden und bestimmt die Neuschaffung von Normen auf denjenigen Gebieten, wo noch keine Normen vorhanden sind. Diese Kommission hat eine sehr rege Tätigkeit entfaltet und sich als unerlässlich erwiesen. Bei dieser Gelegenheit sei Ing. A. Métraux als Präsident der Kommission der beste Dank ausgesprochen.